

August 2008, Rundschreiben 50

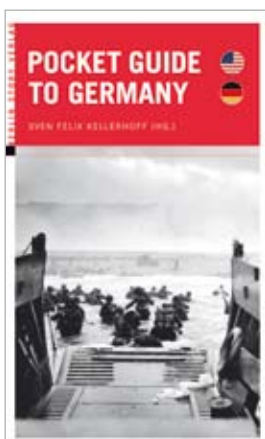
Liebe Freunde der Berlin Story,

diesmal wurde der Text etwas länger, weil wir so viele neue Projekte haben. Auf Seite 4 und 5 finden Sie Informationen zu Veranstaltungen von uns und zum Historiale-Markt 2008. Uns wird im neuen Laden ständig gratuliert, wie toll alles aussieht, wie angenehm und übersichtlich. Und wir werden gefragt, wie es läuft. Das große Interesse an unserem Fortkommen wird an den Fragen deutlich und daß wir noch mehr Stammkunden haben als wir vermuteten. Viele kennen wir persönlich, andere lernen wir erst durch die Fragen kennen. Fast noch erstaunlicher ist, wie viele Kunden sich an unsere Anfänge mit einfachsten Mitteln erinnern. Enormes Glück haben wir, daß die Umsätze hoch und steigend sind. Das kann man vorher nicht wissen und auch nicht genau planen. Da aber die Baukosten um vieles höher lagen als wir gedacht haben (es ist ja auch alles sehr schön geworden), sind wir noch nicht überm Berg, aber auf dem Weg.

Guter Dinge sind wir dabei, weil wir außerordentlich intensiven Rückhalt von Kunden, Lieferanten, Nachbarn und dem Vermieter erhalten, weil die Angebote zu Kooperationen immer mehr werden und vor allem, weil wir so ein gutes Team sind. **Die Idee der Berlin Story** umklammert die Buchhändlerinnen, den Verlag, die Marketingabteilung, die Damen vom Café – aber auch die vielen Praktikanten aus anderen Ländern, die uns große Freude machen und die für unser Lebensgefühl wichtig sind. Wir möchten weiter, daß Sie als Kundin oder Kunde merken, daß wir gern zusammen arbeiten.

Geöffnet haben wir jetzt **täglich bis 22 Uhr**, am Sonntag bis 20 Uhr.

Restaurant/Café: Innen füllen sich die 50 Plätze wie überall im Sommer nur, wenn es draußen (auch 50 Plätze) voll ist. Die Schirme sind jetzt da, die Speisekarte wechselt schneller, der Cappuccino kommt aus der italienischen Luxuscaffemaschine in erster Güte. Das Restaurant in den Kaiserhöfen entwickelt sich zu einer Oase der Ruhe. **weiter nächste Seite ...**



Pocket Guide to Germany, Sven Felix Kellerhoff, Berlin Story Verlag, 64 Seiten, dt./engl., 7,80 Euro bereits erschienen

Dieses Buch erhielten die amerikanischen Soldaten ab 1944, als es darum ging, Deutschland zu erobern und als Besatzungssoldaten hier zu leben. Es ist ein eindrucksvolles Dokument, mit welcher tiefen Überzeugung die Amerikaner demokratische Verhältnisse bringen wollten, ohne Deutsche zu schikanieren: „Ihr seid nicht in Deutschland, um Vergeltung zu üben oder die Einwohner wie Tiere zu behandeln. Wir sind nicht wie die Nazis.“ Sven Felix Kellerhoff weist in seiner Einleitung des Pocket Guides auf die unterschiedlichen Wahrnehmungen der Autoren hin, teils US-Deutschlandexperten, teils Emigranten. Kann die von Deutschen hervorgebrachte Kultur wieder erblühen? Haben alle „Mein Kampf“ gelesen? Klare Handlungsanweisungen („die Frolleins!!!“) und politische Analyse „Warum ihr gegen Deutschland kämpft“. Wir wissen nicht ob es einen Pocket Guide to Iraq gibt. **Nr. 50 - 01**

Salon: Im Rundschreiben vom Mai wiesen wir auf die a-capella-Konzerte der Bogarts hin. Hunderte haben die 19 Konzerte gesehen, eins fiel aus wegen der Fußball-Europameisterschaft. Wir wissen jetzt, wie der Salon läuft, daß alle 99 Plätze beste Sicht und Akustik haben. Partys gab es dann während der Berlin-Fashion Week. Ab Oktober wird die **Berlin Revue** folgen, eine musikalische Geschichts-Show mit Dinner. Tagsüber planen wir in Zukunft ein zu jeder vollen Stunde beginnendes Programm zu Berlin auf deutsch und englisch. In der Mittelstraße haben wir bereits vom Bezirksamt Mitte völlig unproblematisch und schnell einen **Busparkplatz** erhalten.

Die **Buchproduktion** läuft weiter auf vollen Touren. Bisher konnte Norman Bösch sagen, er macht alle zwei Wochen ein Berlinbuch. Jetzt überholt er sich gerade selbst, weil es mit den jeweils überarbeiteten Neuauflagen unserer Spitzentitel noch mehr sind und weil dauernd Leute kommen, die von ihm zusätzlich ein schönes Buch gemacht haben wollen. Auf der Galerie entsteht eine Art Spezialtourismus: Wir besichtigen einen Buchhersteller. Die aktuellen Titel finden Sie hier im Rundschreiben gegenüber, die weiteren Ankündigungen auf unserer Internetseite.

Die **Internetseite** kommt jetzt in die 7. Generation, wird wieder vollständig technisch erneuert. Sie funktioniert demokratisch, denn zehn Mitarbeiterinnen (überwiegend) und Mitarbeiter haben Zugriff und schaffen täglich Neues. Durch die hohe Wertigkeit für den Nutzer und die extrem hohe Aktualität sind wir bei Google bestens aufgestellt.

Silvia Knüver und ihr Team von Buchhändlerinnen und Buchhändlern erwartet Sie.

Alles Gute
Wieland Giebel



Der letzte Zeuge. „Ich war Hitlers Telefonist, Kurier und Leibwächter“.
Rochus Misch, Pendo Verlag, 355 Seiten, 19,90 Euro

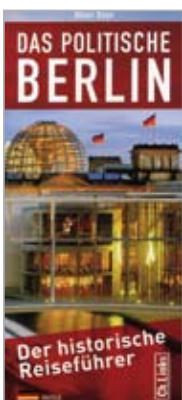
Rochus Misch ist wirklich der letzte Zeitzeuge aus dem Führerbunker. Wir kennen ihn seit langem und können sagen, daß das Buch genau wiedergibt, was Misch zu berichten weiß. Aufgeschrieben wurde sein Leben von zwei Autoren. Das Besondere an Misch ist, daß er sich daran erinnert, damals alles mitgemacht zu haben („Ich habe mich zur unbedingten Pflichterfüllung eigentlich nie überwinden müssen ...“), obwohl er gleichzeitig Feindsender hörte. Er beschönigt nichts. „Ich werfe mir heute nicht vor, daß ich damals funktionierte ... dennoch, daß mir das so selbstverständlich war, macht mich nachdenklich.“ Misch war nie in der NSDAP und auch nicht in der SPD, für die seine Frau im Berliner Abgeordnetenhaus saß. NEU im Sinne von Historikern ist in dem Buch nichts. Aber wie Misch über sein Leben berichtet, auch die neun Jahre in sowjetischer Kriegsgefangenschaft, ist tief beeindruckend. Viele Fotos und Karten. **Nr. 30 - 02**



Berlin. Luftaufnahmen damals und heute, dt./engl.,

Dirk Laubner und Richard Schneider, Nicolai Verlag, 107 Seiten, 22,00 Euro

Gut, daß es dieses Buch wieder gibt, das es 2003 schon mal gab. Die Vergleiche sind gut gewählt. Der Pariser Platz kommt nicht nur 1950 und 2007 vor, sondern auch 1991 und 2002. Die Gedächtniskirche 1954, als aller Schutt längst weg war und die Stadt sich berappelte, sowie 2002. Der Fotograf Dirk Laubner ist Experte für Luftdokumentation, Richard Schneider versierter Berliner Autor und (wie die meisten Autoren) Stammkunde. Wir sind auch drin, Seite 61, mit Postkartenständen, allerdings vor UdL 10, heute Ferrari. **Nr. 30 - 03**



Das politische Berlin. Der historische Reiseführer, Oliver Boyn, Ch.Links Verlag, 125 Seiten, 14,90 Euro

Wer sich im Paul-Löbe-Haus, im Marie-Elisabeth-Lüders-Haus oder im Jakob-Kaiser-Haus tummelt, wird knapp und genau erklärt. Auch das Berliner Gebäuderecycling schildert Boyn genau, welche Ministerien heute im Reichsluftfahrtministerium oder im Propagandaministerium von damals sitzen.

Die politischen Einrichtungen des Landes und die Hauptinformationsquelle über Berlin sind (mit Foto!) und neuer Adresse drin, die Berlin Story, toll! Warum aber im Haus des Deutschen Bundestag Unter den Linden 50 (Seite 15), bis 1990 DDR-Außenhandelsministerium, das Restaurant „Linden Life“ seit drei Jahren dicht hat, alles leer steht, und die Berlin Story trotz ständiger Anträge nicht reindurfte, kann auch Boyn nicht wissen.

Nr. 30 - 04



**Berlin Geschichte, Wieland Giebel, Berlin Story Verlag, 64 Seiten, 7,80 Euro
erscheint hoffentlich im September**

Ikone der Bildgeschichte Berlins wie der Mauerspringer, die Luftbrücke, der Mauerfall, aber auch der Fackelzug der Nationalsozialisten, Goebbels' Rede im Sportpalast und die Konzentrationslager. Die großen klassischen Gemälde wie die Tafelrunde von Sanssouci, das Flötenkonzert und die dampfenden Schloten der Fabrik von Borsig. Große Fotos, nicht zuviel Text, aber intellektuell durchdrungen. Das kann man ja erwarten.

Von der Gründung bis heute. Würde jemand den Autor klonen, ginge es schneller.

Er treibt sich zu lange in der Buchhandlung rum.

Nr. 30 - 05



**Geschichte in Geschichten: Niemand hat die Absicht ... Neue Streifzüge durch Berlin, Sven Felix Kellerhoff, Berlin Story Verlag, 256 Seiten, 19,80 Euro
erscheint im August**

Berlin querbeet und durch die Zeiten, immer an Orten festgemacht.

Von einem heute noch zu sehenden Grabmal am Koppenplatz aus dem Jahr 1704 über den unerwarteten Besuch des Königs von Hawaii 1881 oder den Staatsbesuch 1928 aus Afghanistan. Mehr Berlin für Fortgeschrittene also im zweiten Band von »Geschichte in Geschichten«, auf Spurensuche abseits ausgetretener Pfade.

Tragische Schicksale und bedeutende Orte: ein Spionagetunnel, ein Stück des Straßennetzes für »Germania«, der »Berliner Appell« von 1982. Die besten Reportagen von Kellerhoff aus ganz Berlin, nachdem sein Band »Ortstermin Mitte« so erfolgreich ist.

Nr. 30 - 06



**Bergmannstraße, Stefan Maria Rother, Berlin Story Verlag, 80 Seiten, 16,80 Euro
erscheint im August**

Kreuzbergs angesagte, stylische Straße – fotografisch vorgestellt mit ihren Menschen und Läden, Ateliers, Werkstätten. Menschen in ihrem Alltag stehen im Vordergrund dieser Buchreihe, so wie sie sich selbst gern sehen.

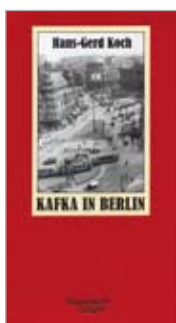
Im zweiten Band taucht der Berliner Fotograf Stefan Maria Rother in den Kiez rund um die Bergmannstraße ein. Er baut eine faszinierende Nähe zu seinen Motiven auf, der Straße mit unzähligen kleinen und großen Läden, Cafés, Kneipen und Restaurants – voller Leben, drinnen und draußen. Nr. 30 - 07



**Alte und Neue Schönhauser Straße, Stefan Maria Rother, Berlin Story Verlag, 80 Seiten, 16,80 Euro
erscheint auch im August**

Das Buch über die Schönhauser geht in die nächste Auflage, jetzt aber mit Hardcover und innen weitgehend umgebaut. Die Fotos sind noch größer, die Bildauschnitte stärker auf die Menschen focussiert und der außergewöhnlich hochwertige Druck wurde vollständig neu bearbeitet.

Schon bisher gab es Hymnen in den Medien zu Rother und seinem Werk, weil etwas ganz Neues entsteht, eine Bestandsaufnahme der Arbeits- und Lebenswelt in Berlin heute. Jetzt setzen wir die Reihe zügig fort. Nr. 30 - 08



Kafka in Berlin, Hans-Gerd Koch, Verlag Klaus Wagenbach, 140 Seiten, 15,90 Euro

Ganz schön! Schön geschrieben, schön gestaltet, auf alle Fälle super zum Verschenken geeignet, aber lieber auch selbst lesen. Hans-Gerd Koch, Kafka-Experte, führt nämlich zugleich in die Welt Kafkas ein, in sein unsägliches Liebesleid, das ihn nach Berlin zieht, aber gleichzeitig schildert er das verführerische und attraktive Berlin der Kaiserzeit in seiner höchsten Blüte liebevoll, genau und mit vielen eigentlich wenig bekannten Details. Daß es 1902 bereits 150 vegetarische Restaurants gab, das weiß man ja echt nicht! „Ich bilde mir ein, daß Berlin die Stadt sei, die mich entweder stürzen und verderben oder wachsen und gedeihen sehen soll ...“

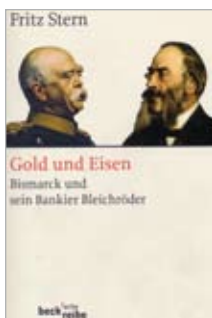
Nr. 30 - 09



Architektur Berlin 08. Baukultur in und aus der Hauptstadt, Architektenkammer Berlin (Hg.), Verlagshaus Braun, 232 Seiten, 29,90 Euro

Dieses Buch verkaufen wir vom Stapel weg, während Architektur sonst bei uns leider nicht der Renner ist. In diesem Fall liegt es an den tollen Abbildungen. Und obwohl diese von den baubeteiligten Büros zur Verfügung gestellt wurden, ist daraus kein Reklamebuch geworden. Einfache Wohnhäuser mit neu vorgesetzten Balkons, der Zusammenklang von Gründerzeit und Moderne, eben das gesamte Spektrum urbanen Bauens und Lebens, angenehm lesbar und schön anzusehen.

Nr. 30 - 10



Gold und Eisen. Bismarck und sein Bankier Bleichröder, Fritz Stern, Beck'sche Reihe, 860 Seiten, 19,95 Euro

Dies ist ein absolutes Meisterwerk, ein Höhepunkt bester Geschichtsschreibung und großer Erzählkunst, endlich wieder erschienen. Fritz Stern, 1926 in Deutschland geboren und 1938 in die USA emigriert, war Geschichtswissenschaftler an der Columbia Universität. Dies ist sein Hauptwerk. Bismarck wird weitaus lebendiger als in vielen Biografien, die ich kenne, und der jüdische Bankier Bleichröder tritt durch dieses Buch ins Weltgeschehen ein. Bismarck brauchte Geld für Kriege, die er nicht genehmigt bekam und sich von Bleichröder finanzieren ließ, er brauchte selbst ständig Geld, er brauchte einen Wirtschaftsberater. Bleichröder ging bei ihm (teils mehrmals täglich) ein und aus. Seine Ratschläge beeinflussten die Innenpolitik, die Außenpolitik und Bismarcks Seelenleben. Ich legen Ihnen persönlich dieses Buch sehr ans Herz. Man muß sich durch die 750 Seiten Text nicht quälen, sondern freut sich begeistert auf die nächste Lesezeit. Leider habe ich es selbst bisher nur bis Seite 256 geschafft habe, weil ich dauernd so viel Verschiedenes lesen muß. **Nr. 30 - 11**



Johann Gustav Droysen. Ein Leben zwischen Wissenschaft und Politik, Wilfried Nippel, C.H. Beck, 445 Seiten, 29,90 Euro

Der Autor der Biografie ist Althistoriker an der Humboldt Uni, und Droysens (1808 bis 1884) bekanntestes Werk ist die „Geschichte des Hellenismus“. Nippel schildert das politische, gesellschaftliche Leben Droysens, der sich als Abgeordneter der Nationalversammlung in die Situation von 1848 einmischte und gegen das Gottesgnadentum Friedrich Wilhelms IV. polemisierte. Sein Zeitgenosse Ranke dagegen, schlußfolgert Nippel, habe sich immer aus der Politik herausgehalten, Quellenkritik betrieben, und sein Werk hat überlebt.

Nr. 30 - 12



Die Kriegsmarine. Das Schicksal der deutschen Kriegsmarine 1939 bis 1945, Cajus Bekker, 192 Seiten, 9,95 Euro

Die Luftwaffe. Die Geschichte der deutschen Luftwaffe im Zweiten Weltkrieg, John Pimlott, 175 Seiten, 9,95 Euro

beide Titel: Neuer Kaiser Verlag

Hervorragende Fotos von Kampfszenen, Flugzeugen, Fliegern, Generälen; von U-Booten, dem Ozeankrieg, dem Kampf gegen England. Aber ehrlich gesagt, verdreht einem der Text dazu (wenn man zart und pazifistisch besaitet ist wie wir) den Magen.

Nr. 30 - 13 (Die Kriegsmarine) – Nr. 30 - 14 (Die Luftwaffe)



Die Fotografien stammen von der Top Tour am 7. Juni 2008: „Die Schrecken der Mauer – alles verschwunden?“



Die Gourmet-Tour im Berlin Story Café, Foto: Hilmar Werner <

Mehrmals finden Stadtrundfahrten vom Salon der Berlin Story aus mit der TOP TOUR statt. Am Donnerstag, 14. August um 11 Uhr entdecken wir „Anmut und Schönheit – Auf den Spuren von Königin Luise und Prinzessin Friederike“. Das Doppelstandbild der beiden Prinzessinnen steht jetzt lebensgroß mitten in der Berlin Story. Das ist der Anlaß, über die beiden, über Schadow, die Entstehung des Standbilds, die Luisenstadt zu berichten und den Spuren von Königin Luise, der Königin der Herzen, zu folgen. Bitte anmelden bei der BVG, Tel.: 030 256 255 56 oder stadttouristik@bvg.de, mit Kaffee, Kuchen und kommentierter Rundfahrt 25,00 Euro. Am Sonnabend, 11. September 2008 finden zwei Vorträge mit Filmen, Fotos und die Fahrt im roten Doppeldecker statt. Um 10.30 Uhr: „Die Schrecken der Mauer – alles verschwunden?“ und (nicht zusammenhängend, extra) um 12.00 Uhr: „Berlin Monopoly, wer plant die Stadt?“, Anmeldung wie bei Luise.

Die Gourmet-Tour – eine kulinarische Reise durch Berlin, startet wieder am Samstag, 13. September im Berlin Story Café. Die Tour führt zu Sehenswürdigkeiten Berlins und in ausgewählte Spitzen-Restaurants. Essen. Trinken. Reisen. Entdecken. Bis zum süßen Finale. Preis pro Person 275,00 Euro, Anmeldung unter: 030 20 96 26 96 oder info@Berlin-Incoming.de – www.Gourmet-Tour-Berlin.de



Am Sonnabend, 6. September (und am 11. Oktober) von 14 bis 17 Uhr erklärt Thomas Knuth Neueinsteigern die Stadt. Er hat bei uns das Buch „Berlin for Beginners“ geschrieben, ist damit unvorstellbar oft in den Medien und endlich wieder im Salon.

„Lassen Sie sich erklären, wie diese Stadt funktioniert. Berlin ist groß und wirkt anfangs wie ein Ungetüm. Wir schneiden den Drachen in appetitliche Happen und servieren ihn mundgerecht.“ Einschließlich Informationspaket kostet die Teilnahme am Seminar 30 Euro, bitte anmelden bei Thomas Knuth: <http://BerlinforBeginners.de> – Tel.: 030 / 30 10 07 09.



Die Historiale 2008

Der **Historiale-Markt im Nikolaiviertel** findet am letzten Wochenende des August statt, vom Freitag, 29. August 2008 um 16 Uhr (bis 22 Uhr), über den Sonnabend von 10 bis 22 Uhr bis zum Sonntag, 31. August bis 18 Uhr. Wir haben uns vorgenommen, noch größer, noch farbenfreudiger, noch geschichtsentensiver zu sein.

Das komplette Nikolaiviertel verwandelt sich mit szenischen Darstellungen, einem historischen Markt, Musik, Gesang und Tänzen in das alte Berlin zur **Zeit des Rokoko**. Rund 200 Geschichtsdarsteller in historischen Kostümen lassen die Atmosphäre des friderizianischen Berlins wiederauferstehen. Sie erleben typische Szenen eines Marktes im 18. Jahrhundert, ein bürgerliches Picknick und einen Flaniergang Friedrichs II. mit seinem Hofstaat. Preußische Soldaten kontrollieren an den Eingängen, österreichische Husaren und russische Soldaten, die die preußische Hauptstadt in den Jahren 1757 und 1760 vorübergehend besetzt hielten, patrouillieren in den Straßen.

Am Freitag sammeln sich die Truppen um 18 Uhr an der Mühlendammbrücke und ziehen um das Nikolai-viertel. Am Sonnabend exerziert stündlich die **Grenadiergarde No.6**, die Nachfolger der Langen Kerls. Um 14.30 Uhr kommt die Gruppe **Potsdamer Rokoko** mit den prachtvollen Kostümen auf die Bühne. Soldaten werden angeworben, es gibt Gerichtsszenen und **historische Modenschau** und ein Ballett für den König. Am Sonntag kommen die Langen Kerls, exerzieren, veranstalten auch gern Mal einen **Spießbrutenlauf** mit Freiwilligen ... Regelmäßig finden an allen Tagen auf der Bühne historische Interviews mit Friedrich dem Großen zu seinem Leben, der Musik, der Familie, den Freunden und dem guten Essen statt. Woher kamen eigentlich die Weine? Gab es wirklich Ananas?

Am Sonnabend, 30. August 2008 findet im **Abgeordnetenhaus von Berlin** von 18 Uhr bis 2 Uhr eine von der **Historiale** organisierte Lange Nacht statt. Höhepunkt ist um 20 Uhr im Plenarsaal eine **historische Talkshow über die Städteordnung**. Redeten die Reformer Napoleon nach dem Mund? War es wirklich ein Stück Demokratie? Warum wehrten sich die Städte mit Händen und Füßen dagegen? Sven Felix Kellerhoff moderiert die historischen Darsteller. Das wundervoll kostümierte Kindertanztheater tritt auf, das „Ensemble historischer Tanz“, das im vergangenen Jahr Stürme der Begeisterung auslöste, es findet mehrmals das historische Quiz statt mit Buchpreisen in Hülle und Fülle. Wandelhalle und historisches Treppenhaus werden durchdrungen sein von engelhaften Klängen einer Harfe und einer Violine.



Straßenbahnen in Berlin, Ivo Köhler, GeraMond, 145 Seiten, 29,95 Euro

Noch ein Buch mit sehr schönen Fotos, viel einfacher zu kommentieren als die Kriegsbücher. Denn bei den Straßenbahnen geht es nur um Aufbau, um die Konkurrenz zwischen Siemens & Halske sowie der Pferdeeisenbahn, um die Gründung einer U-Bahn-Gesellschaft von Siemens, Philipp Holzmann, deutscher Bank, Bankhaus Delbrück. Im Zeitalter Wilhelms II. ging es noch flotter voran, auch der Lindentunnel (Seite 44) wurde damals gebaut, den die Berlin Story vor vielen Jahren ja auch einmal nutzen wollte. Hüte schwenken für den Kaiser bei der Eröffnung einer neuen Linie, das haben wir heute auch nicht mehr so. **Nr. 30 - 15**



Auch Denkmalpflege hat Geschichte. Ferdinand von Quast (1807-1877) Konservator zwischen Trier und Königsberg, Jörg Haspel, Ulrike Laible und Hans-Dieter Nägelke (Hg.), Michael Imhof Verlag, 124 Seiten, 19,95 Euro

Was ist eigentlich ein Staatskonservator? Ferdinand von Quast war jedenfalls der erste in Preußen. Gerd Zuchold meint in seinem Fazit, daß von Quast als Vertreter des Staates der Meinung war, guter Denkmalschutz sei nur möglich, wenn er vom Bürger getragen werde, er unterstützte daher Vereine. In Berlin klappt das heute auch ziemlich gut. Beim Tag des Offenen Denkmals arbeiten Behörden und Initiativen gut zusammen. Das Buch ist großzügig bebildert und taugt prima für Menschen in Vereinen, die etwas Hintergrundwissen erwerben möchten. **Nr. 30 - 16**

